



Barbara Schneider-Kempf

Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Kurzbilanz 2013/Ausblick 2014

erstellt im Januar 2014

Schwerpunkt 2014: Digitalisierung des Nachlasses von Alexander von Humboldt und Erforschung seiner Amerikanischen Reisetagebücher

Als die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, PK, für die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, SBB-PK, im Herbst 2013 die Amerikanischen Reisetagebücher Alexander von Humboldts erwarb, erweiterte sich der zu den Sammlungen der SBB-PK gehörige wissenschaftliche Nachlass dieses herausragenden Forschers um einen wesentlichen Bestandteil. Der gesamte Humboldt-Nachlass umfasst etwa 11.000 Schriftstücke – Briefe, Manuskripte, Skizzen, Notizen und anderes mehr-, von denen sich ein Teil infolge des Zweiten Weltkrieges in Krakau befindet.

Die Amerikanischen Reisetagebücher hatte Humboldt während seiner großen Entdeckungsreise durch Mittel- und Südamerika in den Jahren 1799 bis 1804 teils in deutscher, teils in französischer Sprache verfasst. Er hatte die knapp 4.000 Seiten dicht beschrieben und mit Skizzen versehen. Möglich wurde der Kauf durch das finanzielle Engagement des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Berliner Lottostiftung, der Kulturstiftung der Länder, der Stiftung Würth Group, der Hermann Reemtsma Stiftung, der VolkswagenStiftung, der Deutsche Bank AG, der Robert Bosch Stiftung, der Gerda Henkel Stiftung, der Fritz Thyssen Stiftung und der Ernst von Siemens Kunststiftung.

Der Erwerb der Reisetagebücher initiierte zwei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ebenfalls großzügig geförderte Projekte, die beide eng miteinander verwoben sind: Zum einen bereitet die SBB-PK die Digitalisierung des gesamten Nachlasses Alexander von Humboldts vor, zugleich wird sie den Nachlass in der Verbunddatenbank der Nachlässe und Autographe, Kaliope, digital erschließen. Zum anderen beginnt im Februar 2014 der Lehrstuhl für französisch- und spanischsprachige Literatur der Universität Potsdam, die Amerikanischen Reisetagebücher tiefgreifend zu erforschen, u. a. nach geologischen, geographischen, sprachwissenschaftlichen und künstlerischen Fragestellungen.

Schwerpunkt im März 2014: 300. Geburtstag Carl Philipp Emanuel Bachs

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788) war der berühmteste der Bach-Söhne. Seine Bezeichnung „Berliner Bach“ rührt von den fast 30 Jahren Dienstzeit am Hof Friedrichs des Großen her, wo er sich einen guten Ruf als Komponist und Lehrer von Werken für Tasteninstrumente erwarb. Die SBB-PK ist weltweit die Sammelstätte mit dem umfangreichsten Bach-Bestand, der sich über den Vater Johann Sebastian Bach hinaus auch auf seine Familie erstreckt.

Mit der Ausstellung „*Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen*“ - *Carl Philipp Emanuel Bach in Berlin* wird vom 6. bis 29. März 2014 anhand zahlreicher Handschriften, kostbarer Autographe und Drucke, mit Briefen und Portraits die Schaffenszeit Carl Philipp Emanuel Bachs in Berlin lebendig. Ausgehend von seinem *Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen* (erstmalig 1753) werden neben Druckausgaben, z. B. der berühmten *Preußischen Sonaten* (1741) für Cembalo, in der Ausstellung auch vergleichende Autographe von Konzerten des älteren Bruders Wilhelm Friedrich Bach sowie des Vaters Johann Sebastian Bachs gezeigt. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Schwerpunkt im Mai 2014: Kolloquium Weiße Rose

Am 19. und 20. Mai 2014 findet im Dietrich-Bonhoeffer-Saal im Haus Potsdamer Straße ein wissenschaftliches Kolloquium zum Wirken der Münchner Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ statt. Erwartet werden Vorträge u. a. vom Bischof a.D. Wolfgang Huber sowie den Historikern Paul Nolte und Peter Steinbach. Das Kolloquium ist für jeden Interessenten zugänglich.

Begleitet werden die Veranstaltungstage von der Wanderausstellung der Münchner Stiftung Weiße Rose e.V., die im In- und Ausland bereits an zahlreichen Stationen gezeigt wurde. Auf 32 Tafeln werden vom 19. bis 24. Mai 2014 im Foyer des Hauses Potsdamer Straße die gesellschaftliche Situation in Deutschland in der NS-Zeit, Biografien der Mitglieder der Widerstandsgruppe, ihr politisches Wirken, die Prozesse sowie ihre Ermordung dargestellt. Die SBB-PK ist im Besitz eines kommentierten englischen Nachdrucks des letzten Flugblattes der Weißen Rose, „Manifest der Münchner Studenten“.

Rückblicke/Ausblicke/Fortlaufendes

Deutsch-Russischer Bibliotheksdialog

Am 18. und 19. November fand in Leipzig in der Deutschen Nationalbibliothek der vierte „Deutsch-Russische Bibliotheksdialog“ zu kriegsbedingt verlagerten Büchersammlungen statt. Die beiden Sprecherinnen des Bibliotheksdialogs, für die deutsche Seite die Generaldirektorin der SBB-PK, Barbara Schneider-Kempf, für die russische Seite die Direktorin der Bibliothek für ausländische Literatur in Moskau, Jekaterina Genijewa, begrüßten neben anderen Teilnehmern die Direktoren der Russischen Nationalbibliothek Sankt Petersburg und der Russischen Staatsbibliothek sowie Kollegen von der Kulturuniversität in Moskau und aus den Universitätsbibliotheken in Woronesch und Rostow am Don. Während der Eröffnung übergaben Mitglieder der deutschen Familie von der Schulenburg der russischen Seite 135 Bücher mit Eigentumsstempeln des Staatlichen Museums Pawlowsk, die 1941 vom Sonderkommando Künsberg geraubt und in die Bibliothek des früheren deutschen Botschafters in der Sowjetunion, Friedrich Werner Graf von der Schulenburg, gelangt waren. Während der Beratungen über die Erfahrungen bei der Suche nach kriegsbedingt verlager-

ten Büchersammlungen wurde auch über die erfolgte Rückführung der Sammlung Esterhazy sowie das Auffinden der Bibliothek des Deutschen Archäologischen Instituts Berlin in der Eremitage Sankt Petersburg informiert. Besondere Aufmerksamkeit wurde Fragen der Nutzung moderner Technologien für die Wiederherstellung von Sammlungszusammenhängen gewidmet. Der Bibliotheksdialog fand seit 2009 zum vierten Mal statt. Er wird von der Kulturstiftung der Länder unterstützt.

Baugeschehen 2013/14

Eröffnung der neuen Lesesäle Unter den Linden / zweiter Bauabschnitt

Nachdem im Dezember 2012 vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung die Schlüssel für die Neubauten - Allgemeiner Lesesaal, Rara-Lesesaal, Tresormagazine, künftiges Freihandmagazin – übergeben worden waren, wurde das Gebäude für drei Monate für den Benutzungsbetrieb geschlossen, um alle Vorbereitungen für die Eröffnung der Lesesäle zu treffen (Bücher einräumen, Geräte installieren u. a.). Am 19. März 2013 fand die festliche Eröffnung u. a. mit Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse statt, am 21. März konnten die Benutzer die 264 modern und komfortabel ausgestatteten Arbeitsplätze einnehmen. In der im Nicolai-Verlag erschienenen Publikation „Kultur. Architektur. Forschung. Der neue Lesesaal der Staatsbibliothek zu Berlin“ werden zahlreiche Details der vom Architekten HG Merz konzipierten Bauten in Text und Bild ausführlich vorgestellt. Über 5.100 Besucher haben sich seit März 2013 während der zahlreichen Sonderführungen über diesen neuen Ort der Forschung und Kultur informiert.

Mit der Eröffnung des Lesesaals Unter den Linden ist das Konzept der *Einen Bibliothek in zwei Häusern* für die Allgemeinen Lesesäle umgesetzt: Der Bestand im Lesesaal des Hauses Potsdamer Straße definiert diesen Standort als Forschungsbibliothek der Moderne, der Bestand im Lesesaal des Haus Unter den Linden dieses als Historische Forschungsbibliothek, der Schnitt ist inhaltlich mit dem Einsetzen der Moderne etwa um die Jahrhundertwende markiert. Die Magazine hingegen beherbergen im Haus Unter den Linden Bestände mit Erscheinungsjahr bis 1945, im Haus Potsdamer Straße ab 1946, ausleihbare Bücher werden am jeweils gewünschten Standort zur Benutzung bereitgestellt.

Kunstpreis für Olaf Metzel

Auch wenn dies nicht unmittelbares Verdienst der SBB-PK ist, so freut es doch sehr, dass das Kunstwerk „Noch Fragen?“ von Olaf Metzel, das den Lesesaal von HG Merz perfekt ergänzt und für das die Jury *Kunst am Bau* seinerzeit sehr schnell zu einem einstimmigen Votum fand, zum Ende des letzten Jahres mit einem hoch dotierte Kunstpreis ausgezeichnet wurde. Es handelt sich um den mfi-Preis 2013 für Kunst am Bau, den die Management für Immobilien AG in Essen zum neunten Mal vergab. Das Kunstwerk ist in dem Buch „Kultur. Architektur. Forschung. Der neue Lesesaal der Staatsbibliothek zu Berlin“ des Nicolai-Verlags ausführlich dargestellt, Olaf Metzel

beschreibt seine Entstehungsgeschichte. Außerdem liegt im Lesesaal an der Auskunftstheke ein Buch aus, das alle Details des Kunstwerks darstellt.

Zweiter Bauabschnitt

Die Verteilung der Sondersammlungen und der dazugehörigen Lesesäle auf die beiden Häuser, und damit die endgültige Ausgestaltung der beiden Standorte, wird erst abgeschlossen sein, wenn nach der Sanierung und Modernisierung des südlichen Teils des Altbaus, voraussichtlich in den Jahren 2015/2016, die Sonderabteilungen ihre endgültigen Standorte beziehen können. Im zweiten Bauabschnitt werden etwa zwei Drittel des im Jahr 1914 eingeweihten Altbaus generalsaniert und modernisiert. Es handelt sich auch hierbei um ein komplexes und aufwändiges Bauvorhaben an einem im Zweiten Weltkrieg von Bomben getroffenen Gebäude.

Ein Höhepunkt während des zweiten Bauabschnitts war im Juli 2013 das Richtfest für die im Krieg verloren gegangene und nun wieder neu aufgebaute Kuppel über dem Haupteingang Unter den Linden. In der Kuppel entsteht dringend benötigte Magazinfläche.

Speichermagazin Friedrichshagen

Die Schlüssel für das neu errichtete Speichermagazin in Friedrichshagen – für die SBB mit einer Anfangskapazität von 6 Mio. Bänden – werden vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung voraussichtlich im Frühjahr 2014 an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz übergeben. Die ersten Nutzer an dem neuen Depotstandort der SPK werden das Ibero-Amerikanische Institut, die bpk Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte sowie die SBB-PK sein. Die Übergabe des technisch anspruchsvollen Gebäudes vom BBR an die SPK ist nach gegenwärtiger Planung für Sommer 2014 vorgesehen.

Fortlaufender Ausbau der Forschungsinfrastruktur, wissenschaftliche Projekte

Derzeit sind knapp 90 Projekte, viele davon mit Drittmittelförderung, in Planung bzw. in der Umsetzung. Alle Projekte haben zum Ziel, Forschern den Zugang zu den Beständen der Staatsbibliothek zu Berlin - bzw. im Verbund mit anderen Institutionen auch zu deren Primärquellen und wissenschaftlicher Literatur - zu erleichtern sowie neue Forschungsfragen zu initiieren. Einzelne Projekte haben ein hohes Erkenntnis- und Innovationspotential, das die Entwicklung des Bibliothekswesens beflügeln kann, bei einigen Projekten hat die SBB-PK auf EU-Ebene oder für Deutschland die Federführung inne.

Aufbau von CrossAsia abgeschlossen – komfortabler Zugriff auf 90 Mio. Medien

Seit 2007 hat die Staatsbibliothek zu Berlin die Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia - kooperativ mit mehreren deutschen und internationalen Partnern aufgebaut, jetzt ist das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, DFG, stets großzügig geförderte Projekt abgeschlossen:

Der deutschen Wissenschaft steht jetzt mit CrossAsia eine Plattform zur Verfügung, die den nahtlosen Zugriff auf den gedruckt vorliegenden Bestand der Ostasien-Sammlung und darüber hinaus Zugang zu mehr als 100 fachrelevante elektronische Ressourcen mit mehr als 90 Millionen Einheiten bietet. CrossAsia versteht sich als die elektronische Repräsentanz des DFG-geförderten Sonder-sammelgebiets Ost- und Südostasien und bündelt alle Angebote unter einem Dach.

Zentrale Bestandteile von CrossAsia sind die CrossAsia Suche, die Virtuelle Forschungsumgebung CrossAsia Campus, der Zugriff auf die digitalisierten Sammlungen, die Integration des Fernleihverkehrs, ein Fachinformationsführer sowie der Zugang zu den elektronischen Ressourcen. Mit ihrer neuen Webseite im Responsive Design ist CrossAsia heute auf allen Endgeräten – vom klassischen PC, dem Tablet oder einem Mobiltelefon - optimiert nutzbar. CrossAsia wird jetzt vollständig aus eigenen Mitteln betrieben und weiter ausgebaut.

<http://crossasia.org>

Internationale Kooperation zur Rekonstruktion der historischen Ostasien-Sammlung

Im Jahr 2013 lief ein weiteres internationales Projekt, das von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, BKM, gefördert wurde: Die historische Ostasiensammlung der SBB-PK – bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges waren 72.000 japanische, chinesische, koreanische, mandschurische, mongolische und tibetische Handschriften und Drucke gesammelt worden - befindet sich infolge der Kriegereignisse heute in verschiedenen großen Partien in Krakau, in Russland sowie in Berlin. In Zusammenarbeit mit der Jagiellonen-Bibliothek in Krakau wurden die dortigen Bestände tiefenanalytisch erschlossen, demnächst werden sie unabhängig von ihrem heutigen Aufbewahrungsort nach einheitlichen Kriterien digital recherchierbar sein. Ein Teil der historischen Ostasiensammlung der Bibliothek ist damit virtuell rekonstruiert. - Am 24./25. Januar 2013 hatte der Leiter der Ostasienabteilung während einer Tagung in der Jagiellonen-Bibliothek in Krakau Gelegenheit, das Projekt einem internationalen Publikum vorzustellen.

Virtuelle Sammlung Europeana Collections 1914-1918 ist online

Seit dem Jahr 2011 koordinierte die SBB-PK das europäische Gemeinschaftsvorhaben *Europeana Collections 1914-1918* zur digitalen Präsentation von 400.000 Materialien aus der Zeit des Ersten Weltkriegs. Im Auftrag und mit 50% der Aufwendungen kofinanziert von der Europäischen Kommission digitalisierten bis zum Januar 2014 zehn Nationalbibliotheken aus acht europäischen Ländern und zwei weitere Partnerinstitutionen Teile ihrer Weltkriegs-Sammlungen und machten diese via www.europeana.eu frei zugänglich. Die SBB-PK steuerte knapp 7.000 Druckschriften (Flugblätter, Karten, Notizbücher, Liederbücher und Noten) bei, vornehmlich solche Werke, die das Alltagsleben in den Kriegsjahren verdeutlichen. Während der zweitägigen Konferenz *Unlocking Sources* der Europeana Foundation am 30./31. Januar 2014 in der SBB-PK wurde der Öffentlichkeit dieser europäische Quellschatz zur weiteren Nutzung übergeben. <http://www.europeana-collections-1914-1918.eu>

**AUFBRUCH
1914
WELTBRUCH**

Seit 2012 auch Koordination von Europeana Newspapers

Seit Sommer 2012 arbeiten, ebenfalls unter der Führung der SBB-PK, 17 europäische Institutionen gemeinsam daran, bis zum Jahr 2015 aus ihren jeweiligen Beständen rund 18 Millionen Seiten aus zahlreichen europäischen Zeitungen online zugänglich zu machen. Auch dieses Projekt wird von der Europäischen Kommission finanziert. Ein Schwerpunkt ist die Entwicklung technischer Lösungen u.a. für die zahlreichen verschiedenen Schriften und Drucktypen, diese müssen automatisch erkannt und in recherchierbare Daten umgewandelt werden, sodann sind die auf einer Druckseite erschienenen Artikel voneinander zu trennen und separat zu präsentieren. Auch die Ergebnisse von *Europeana Newspapers* werden eingebunden bei www.europeana.eu. An der Aufbereitung und Präsentation der vielen Millionen Zeitungsseiten sind Staats-, Universitäts- und Nationalbibliotheken aus Deutschland, Estland, den Niederlande, Großbritannien, Finnland, Frankreich, Polen, Lettland, Serbien, Italien, der Türkei und Österreich sowie der europäische Verbund der Forschungsbibliotheken, LIBER, und die deutsche Firma Content Conversion Specialists GmbH beteiligt.

dbb-Innovationspreis für Goobi-Software

Am 5. Juni wurde die Software Goobi als eines der fünf innovativsten Projekte Deutschlands im Rahmen der Verleihung des dbb Innovationspreises 2013 ausgezeichnet. In der Begründung heißt es: *“Goobi – Kultur digital, vernetzt und offen. Mit der Open-Source-Software haben die Staatsbibliotheken Berlin, Dresden, Göttingen und Hamburg gemeinsam mit den Unternehmen intranda GmbH und Zeuschel GmbH eine modulare Lösung für diese Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung von Kulturgütern entwickelt. Goobi – „made in Germany“ – ermöglicht Digitalisierungsprojekte in großen und kleinen Bibliotheken, Archiven, Museen und Dokumentationszentren. Die Vorzüge des Online-Zugriffs liegen auf der Hand: Neben der unmittelbaren, orts- und zeitunabhängigen Verfügbarkeit ist es auch die sofortige Prozessierbarkeit der Inhalte mit Methoden der ‚Digital Scholarship‘.“*

„Kompetenzzentrum für die Lizenzierung elektronischer Ressourcen“, Fachinformationsdienst Recht

Am 1. August bewilligte die DFG ein Gemeinschaftsprojekt der SBB-PK, der Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen und der Verbundzentrale des Gemeinsamer Bibliotheksverbundes, GBV. Zunächst für drei Jahre unterstützt die DFG den Projektverbund beim Aufbau eines Kompetenzzentrums, das im System der *Fachinformationsdienste für die Wissenschaft* als zentrale Dienstleistung die Beschaffung kostenpflichtiger digitaler Medien (Lizenzverhandlungen) sowie die Abwicklung technischer Prozesse (Registrierung, Freischaltung, Zugriffsplattformen) als Querschnittsaufgabe übernehmen wird.

Das System der *Fachinformationsdienste für die Wissenschaft* wird von der DFG seit 1. Januar 2014 eingeführt. Es löst schrittweise das bis dahin über Jahrzehnte erfolgreich geführte System der Sondersammelgebiete ab, in dem besonders leistungsstarke Bibliotheken mit maßgeblicher DFG-Unterstützung zu einzelnen Fachgebieten in großer Tiefe und Breite wissenschaftliche Literatur

sammeln. Unter den bundesweit ersten fünf bewilligten Fachinformationsdiensten ist auch der *Fachinformationsdienst für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung, FID Recht*, der an der SBB-PK angesiedelt ist. Das Sammeln von juristischen Quellen und Sekundärliteratur war stets ein Schwerpunkt der Bibliothek, heute umfasst die Rechtssammlung über 1,25 Millionen Bücher. Das *FID Recht* wird sich, ebenso wie künftig alle Fachinformationsdienste für die Wissenschaft, an aktuellen Forschungsinteressen orientieren sowie einen Schwerpunkt auf die Erschließung und Bereitstellung digitaler Quellen legen.

Geraubte Bücher 1933-1945

Im Dezember 2013 wurde die Publikation „Beschlagnahm, erpresst, erbeutet. NS-Raubgut, Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945“ vorgelegt, die die Ergebnisse eines breit angelegten Forschungsprojekts zu dem im NS-Staat aufgebauten Netzwerk zur Beschaffung von Literatur und deren Verteilung an deutsche Bibliotheken darlegt.

Bibliotheksgeschichte der DDR aufarbeiten

Ab Juni 2014 wird ein Forschungsprojekt durchgeführt, das das Wirken der Zentralstelle für wissenschaftliche Altbestände, ZWA, in der DDR untersucht. Die erhaltenen Quellen zur Tätigkeit der ZWA, die von 1953 bis 1959 in Gotha und von 1959 bis 1995 in Berlin (dort bei der Deutschen Staatsbibliothek, heute Staatsbibliothek zu Berlin – PK) angesiedelt war, werden zum ersten Mal umfassend wissenschaftlich ausgewertet. In der ZWA wurde Bibliotheksgut, welches im Zuge der gesellschaftlichen Veränderungen in der sowjetischen Besatzungszone bzw. der DDR ‚herrenlos‘ geworden war, gesammelt und weiterverteilt. Auch hier ist es das Ziel der Forschung, neben dem Aufdecken der Arbeitsweise der ZWA alle Erkenntnisse über verteilte Buchbestände zu dokumentieren und so Provenienzrecherchen zu unterstützen.

DDR-Presse online

Im Februar 2013 wurde das *Online-Forschungsportal zur Presse und Publizistik der DDR* (<http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse>) der Öffentlichkeit übergeben und erfuhr vor allem von den Printmedien und Autoren enormes Interesse. Denn seither sind alle Ausgaben der DDR-Zeitungen *Neues Deutschland* (1946-1990), *Berliner Zeitung* (1945-1993) und *Neue Zeit* (1945-1994) digital mit komfortablen Werkzeugen nach jedem gewünschten Stichwort im Volltext durchsuchbar oder können chronologisch sortiert nachgeschlagen werden. Die SBB-PK hatte seit dem Jahr 2009 für den Aufbau dieses Portals mit dem Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) kooperiert.

Orient-Digital

Seit dem 5. März steht mit *Orient-Digital* ein elektronisches Nachweisinstrument für die orientalischen Handschriften der SBB-PK zur Verfügung. Derzeit sind von den insgesamt 43.000 Hand-

schriften mehr als 3.000 Texte in verschiedenen Sprachen und Schriften Asiens und Afrikas nachgewiesen, in erster Linie islamische, aber auch z. B. armenische und hebräische Handschriften. Im Modul „Islamische Buchkunst“ sind mehr als 3.500 Miniaturen abgebildet und erschlossen.

Erschließung von Sachliteratur für Kinder aus den Jahren 17. Jhdt. - 1913

Mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien wurde im Jahr 2013 die Digitalisierung von 1.500 Sachbüchern für Kinder vom 17. Jahrhundert bis zum Jahr 1913 gefördert. Die Auswahl der Bücher beruht auf der in der SBB-PK erstellten Fachbibliographie „Alte deutsche Kinderbücher“ mit ca. 8.000 Titeln, sie ist eine anerkannte Quellenbasis für die historische Kinder- und Jugendliteraturforschung im deutschen Sprachraum. Die 1.500 Sachbücher stammen aus den Themengebieten Naturwissenschaften und Technik. Im Jahr 2014 erfolgt die sukzessive Freischaltung der Bände in der Digitalen Bibliothek der SBB-PK.

www.digital.staatsbibliothek-berlin.de/dms

Bach Digital II gestartet

Mitte August 2013 begann die Arbeit am Projekt *Bach Digital II*. Im *Projekt Bach Digital I* (2008–2010) wurden die autographen Partituren und Stimmensätze Johann Sebastian Bachs digital zugänglich gemacht, jetzt werden frühe Abschriften seiner Werke, deren Schreiber bis spätestens 1735 geboren wurden, katalogisiert und digitalisiert. Insbesondere für jene Werke Bachs, deren Originalhandschriften nicht erhalten sind, gelten diese frühen Abschriften als Primärquellen und sind somit für die Forschung ebenso relevant wie die Bach-Autographen selbst. Gefördert von der DFG, wird *Bach Digital II* gemeinsam von der SBB-PK (Projektleitung), dem Bach-Archiv Leipzig, der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden sowie dem Universitätsrechenzentrum Leipzig durchgeführt.

Bestandsausbau 2013

Daten werden nachgeliefert

Bestände	2013	2012	2011
Bücher, gebundene Zeitungen und Zeitschriften		11,16 Mio	11,04 Mio.
Sonstige Druckwerke wie Karten und Pläne, Noten, Einblattmaterialien		1,84 Mio.	1,83 Mio.

Sonstige Materialien wie Mikroformen, Kunstdrucke, Postkarten, CD-ROM, AV-Materialien		10,42 Mio.	10,41 Mio.
Laufend bezogene gedruckte Zeitschriften		23.998	24.475
Lizenzierte elektronische Zeitschriften		24.427	22.414
Digitale Einheiten (ohne elektr. Zeitschriften); darunter Datenbanken		430.700 4.910	405.000 4.833
Nachlässe, Archive		1.644	1.637
Handschriften und Autographe		450.801	450.633

Besondere Erwerbungen

Zum Ende des Jahres 2012 entschloss sich der **Kinderbuchautor Otfried Preußler**, seinen **schriftstellerischen Nachlass sowie umfangreiche Korrespondenzen zu seinem Werk** der SBB-PK zu schenken. Damit wurde im Frühjahr 2013 ein weiterer, für die Wissenschaft hochinteressanter Nachlass in die Bestände der Bibliothek aufgenommen, und wieder wurde ein Nachlass, wie schon in den Jahren zuvor die Archive des Mohr Siebeck Verlags und des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht, als Geschenk überreicht! - In über 100 Umzugskartons befinden sich die Materialien zum Werk Otfried Preußlers und die Dokumentation seiner Wirkung auf Generationen von Kindern und Erwachsenen. Am 22. Oktober wurde der Nachlass nach einer ersten Sichtung der Öffentlichkeit in Ausschnitten vorgestellt.

Geradezu sensationell für die Musikwelt war der Erwerb des **2. Klavierkonzerts Es-Dur op. 32 von Carl Maria von Weber**, denn immer seltener gelangen Musikautographe von dieser kulturellen sowie wissenschaftlichen Qualität und in dieser Vollständigkeit zum Verkauf. Mithilfe großzügiger Geldgeber gelang der Kauf des vor gut 200 Jahren komponierten Werkes, das damit zum ersten Mal in öffentlichen Besitz kam und somit erstmalig von der Musikwissenschaft ebenso wie von Musikerinnen und Musikern in jeder Hinsicht ausgewertet werden kann. Ermöglicht hatten dies die Deutsche Bank Stiftung, die Rudolf-August Oetker-Stiftung, die Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin, die Wüstenrot-Stiftung und die Kulturstiftung der Länder, die alle die Staatsbibliothek zu

Berlin bei diesem großartigen Kauf finanziell kräftig unterstützten. Das 74 Seiten umfassende Klavierkonzert ist in einem konservatorisch ausgezeichneten Zustand. Es reiht sich ein in die größte Quellensammlung zu Carl Maria von Weber. Im Lauf des Jahres 2014 wird das Klavierkonzert im Musikinstrumentenmuseum in einer Sonderveranstaltung vorgestellt und aufgeführt.

Mit größtem medialem Interesse – vor allem auch auf der internationalen Ebene – wurde der Kauf der **Amerikanischen Reisetagebücher von Alexander von Humboldt** begrüßt. Teils in deutscher, teils in französischer Sprache hatte Humboldt seine vielfältigen Notizen von Messungen und Beobachtungen während seiner großen Entdeckungsreise durch Mittel- und Südamerika in den Jahren 1799 bis 1804 verfasst. Diese einmaligen und international höchst bedeutenden historischen Schriften gelten als die zweite, die wissenschaftliche Entdeckung Amerikas. Es handelt sich um knapp 4.000 Seiten, sie sind dicht beschrieben und mit eigenhändigen Skizzen Humboldts versehen. Der Kauf der Reisetagebücher wurde durch die außergewöhnliche Unterstützung von öffentlichen und privaten Förderern ermöglicht: Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berliner Lottostiftung, Kulturstiftung der Länder, Stiftung Würth Group, Hermann Reemtsma Stiftung, VolkswagenStiftung, Deutsche Bank AG, Robert Bosch Stiftung, Gerda Henkel Stiftung, Fritz Thyssen Stiftung, Ernst von Siemens Kunststiftung.

Benutzung 2013

wird nachgeliefert

Programm für die Öffentlichkeit 2013 / 2014

„Zerstörte Vielfalt. Berlin 1938-1945“

Beiträge der SBB-PK zum Themenjahr 2013



Am 30. Januar 2013 richtete die SBB-PK das **Kolloquium „Die Preußische Staatsbibliothek und das deutsche Bibliothekswesen 1933 – 1945“** aus, das die Rolle ihrer Vorgängerinstitution sowie die des deutschen Bibliothekswesens in jener Zeit näher beleuchtete. Bibliotheks- und Zeithistoriker stellten die Preußische Staatsbibliothek in den Zusammenhang des Bibliothekswesens und der Geschichte anderer großer Bibliotheken im „Dritten Reich“ unter den Einflüssen von Kulturbürokratie, Wissenschaftspolitik und Partei. Mit der Institution kamen auch die damaligen Akteure und Sammlungen in den Blick, da die Bibliotheksgeschichte der NS-Zeit immer auch Personengeschichte, Geschichte der handelnden Verantwortlichen, diskriminierter Mitarbeiter/innen, aber auch der Leser/innen war. Die Geschichte der Sammlungen im Kontext von Ausgrenzung, Verfolgung, Raub und Krieg bildete den dritten Schwerpunkt. Die 13 Referenten kamen aus Wien, Augsburg, Bremen und Berlin und trugen u. a. zu Wissenschafts- und Bibliothekspolitik in der Zeit des Nationalsozialismus, Diskriminierung, Verfolgung und Exil unter den

Bibliothekarinnen und Bibliothekaren der Preußischen Staatsbibliothek sowie in der Nationalbibliothek Wien vor.

Am 15. und 16. Februar 2013 gestaltete die SBB-PK die **Veranstaltungstage „Ursula Mamlok. Eine jüdische Komponistin in Berlin“**. An beiden Tagen waren im Foyer des Hauses Potsdamer Straße Autographe der 90-jährigen Komponistin sowie Bücher und Verzeichnisse zu ihrem Werk ausgestellt, am Samstag fand im Ausstellungsraum ihr zu Ehren und mit der Komponistin ein bewegendes Gesprächskonzert statt.

Am 9. April jährte sich zum 68. Mal der Tag der Hinrichtung des Theologen Dietrich Bonhoeffer, dessen Nachlass die Staatsbibliothek verwahrt. Im Gedenken an Leben und Wirken Bonhoeffers hielt der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, S.E. Philip D. Murphy, an diesem Abend einen Festvortrag über Bonhoeffer. Zugleich wurde der Ausstellungsraum im Foyer des Hauses Potsdamer Straße benannt und heißt fortan **Dietrich-Bonhoeffer-Saal**.

In der Veranstaltungsreihe **„Ein Abend für ...“** wurde am 17. April der Ökonom und Politiker, das Gründungsmitglied des Jüdischen Museums Berlin, **W. Michael Blumenthal**, geehrt. Im Gespräch mit dem Vorsitzenden der Freunde der SBB-PK, Klaus G. Saur, erzählte er aus seinem Lebensweg, der den 1926 Geborenen im Frühjahr 1939 ins Exil nach Shanghai führte. 1947 emigrierte er nach Amerika, wo er die Möglichkeit bekam, Schulbildung nachzuholen und ein Studium zu absolvieren. Er lehrte Wirtschaft, war wirtschaftspolitischer Berater zweier US-Präsidenten, später Manager und Autor.

Vom 31. Mai bis 29. Juni übernahm die SBB-PK von Winfried Weinke die **Ausstellung „... ein sehr lebhaftes Vielerlei. Der Theatermann und Schriftsteller Rudolf Frank (1886-1979)“**. Während des ganztägigen Kolloquiums **„Dem Andenken an die Vielen zu Unrecht Vergessenen“** am 1. Juni stellten namhafte Literaturwissenschaftler das Wirken des Schauspielers, Regisseurs und Schriftstellers Rudolf Frank, der in den Jahren der Weimarer Republik in Berlin lebte und arbeitete, vor.

„StaBi macht Schule“

Zunächst sei daran erinnert, dass seit dem 1. Januar 2013 das Mindestalter für die Benutzung aller Dienstleistungen der SBB-PK von 18 auf 16 Jahre herabgesetzt wurde. Damit kommen verstärkt auch eben diese jungen Leute und ihre Lehrkräfte in den Blick, für sie wurde im Jahr 2013 das Programm **„StaBi macht Schule“** aufgelegt. An zwei Fortbildungstagen im Jahr 2013, am 20. Februar und 13. November, kamen 70 bzw. 60 Lehrkräfte der gymnasialen Oberstufe aus Berlin und Brandenburg in die SBB-PK, um deren Dienstleistungen kennenzulernen und sich über die Recherche nach elektronischen Materialien und deren Bewertung zu informieren. Fachspezifische Module richteten sich an Lehrkräfte der Fächer Deutsch, Englisch, Geschichte und Sozialkunde. Die Veranstaltungen sind als Multiplikatoren-schulung konzipiert und werden auch im Jahr 2014 fortgeführt.

e-day

Am 16. April 2013 fand zum dritten Mal im Haus Potsdamer Straße der e-day statt. Etwa 700 Gäste wurden in Kurzvorträgen und Workshops mit dem unermesslichen Reservoir an elektronisch verfügbaren Aufsätzen, Zeitungen, Büchern, Bildern und bibliographischen Informationen vertraut gemacht. Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt bei den Fachgebieten Geschichte, Politik, Kunst, Wirtschaft und Philologien. Hinzu kamen allgemeine Angebote zur wissenschaftlichen Internetrecherche, zu Open Access, E-Books und Digitalisaten, die alle via Datenbanken, Internetportalen oder Repositorien aufzufinden sind. Der e-day wird auch im Jahr 2014 angeboten, gehört er doch inzwischen zum festen Repertoire des Wissenschaftlichen Dienstes.

Weitere Veranstaltungen

2013

Lange Nacht der Wissenschaften

8. Juni 2013, 16 – 24 Uhr

Haus Unter den Linden

Führungen durch die neuen Lesesäle und in die Magazine, Bestandspräsentationen und Vorträge

Abschlussveranstaltung und Präsentation des Projekts DDR-Presse online

26. Juli 2013

Simon-Bolivar-Saal, Haus Potsdamer Straße

Vorträge und Präsentationen

Ein Abend für ... Egon Bahr

11. September 2013

Otto-Braun-Saal, Haus Potsdamer Straße

Nur noch wenige Persönlichkeiten können – wie Egon Bahr - aus einem Leben berichten, in dessen Verlauf sie die wichtigsten welt- und europapolitischen Entwicklungen seit Beginn des Kalten Krieges nicht nur bezeugten, sondern auch als Politiker aktiv mitgestalteten. Vor mehr als 200 Gästen erzählte der langjährige Weggefährte Willy Brandts und ‚Vordenker der sozialliberalen Ostpolitik‘ aus seinem beruflichen Leben. Unter den Gästen waren auch Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Horst Köhler und Gattin Eva Luise.

Klaus Kordon zum 70. Geburtstag

26. September 2013

Dietrich-Bonhoeffer-Saal, Haus Potsdamer Straße

Podiumsgespräch zwischen dem Journalisten Michael Sontheimer, Klaus Kordon und jugendlichen

Lesern, Lesung

Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf teilte mit Freude und Dank mit, dass Klaus Kordon dereinst seinen Nachlass der Staatsbibliothek zu Berlin übergeben wird.

Der Nachlass Otfried Preußler – Feierliche Übergabe an die Staatsbibliothek

Feierstunde mit Susanne Preußler-Bitsch, Ausstellung aus dem Nachlass

22. Oktober 2013

Dietrich-Bonhoeffer-Saal und Foyer, Haus Potsdamer Straße

2. Berliner Lange Nacht der Bibliotheken

24. Oktober 2013, 17 – 24 Uhr

Haus Unter den Linden

In Vorbereitung im Jahr 2014

Einführung in die Matthäuspassion (1769) von Carl Philipp Emanuel Bach

Dr. Wolfram Enßlin (Bach-Archiv, Leipzig)

17. April 2014

Dietrich-Bonhoeffer-Saal

Eröffnung der „Berliner Bücherinseln“

6. Mai 2014

Otto-Braun-Saal, Haus Potsdamer Straße

Verleihung des Max-Herrmann-Preises der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin eV.

10. Mai 2014

Dietrich-Bonhoeffer-Saal, Haus Potsdamer Straße

e-day 2014

14. Mai 2014

Foyer und Veranstaltungssäle im Haus Potsdamer Straße

Widerstand im Dritten Reich : Kolloquium „Die Weiße Rose“

19./20. Mai, 9 – 18 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Saal, Haus Potsdamer Straße

Aufführung 2. Klavierkonzert von Carl-Maria von Weber

5. Juni

Musikinstrumentenmuseum

Im Jahr 2013 wurde das Autograph zum 2. Klavierkonzert erworben, jetzt wird seine Erwerbung mit einer Aufführung des Werkes gefeiert.

Fest im Kulturforum

14./15. Juni 2014

Führungen durch das Haus Potsdamer Straße, Ausstellung des Wagenbach-Verlags, musikalische Splitter der Berliner Philharmoniker

Ausstellungen der SBB-PK 2013 / 2014

2013

Gastausstellung in Mainz:

Schriftkunst und Bilderzauber

8. Dezember 2012 – 15. März 2013

Gutenberg-Museum Mainz

Prachtvolle armenische Handschriften und reich verzierte armenische Drucke aus 5 Jahrhunderten in einer Ausstellung, die zuvor schon von April bis Mai 2012 in Halle gezeigt wurde

Meisterwerke aus dem Serail: Die Klebealben des Heinrich Friedrich von Diez

Sonderausstellung der Staatsbibliothek zu Berlin und des Museums für Islamische Kunst, beide Preußischer Kulturbesitz

3. Juni - 1. September 2013

Pergamonmuseum, Museumsinsel Berlin

Jean Paul. Dintenuniversum – Schreiben ist Wirklichkeit

Ausstellung der Staatsbibliothek zu Berlin und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, in Kooperation mit der Stiftung Brandenburger Tor

12. Oktober - 29. Dezember 2013

Max Liebermann Haus, Brandenburger Tor

Gastausstellung im Luxemburg:

Genie und Festung – Luxemburger Festungspläne in der Staatsbibliothek zu Berlin

4. Oktober 2013 – 31. März 2014

im neu errichteten Fortifikationsmuseum Luxemburg

2014

„Unlocking Sources 1914-1918 – The Making Of“

30. Januar bis 8. Februar 2014

Dietrich-Bonhoeffer-Saal, Potsdamer Straße

AUFBRUCH
1914
WELTBRUCH

Die Entstehung der virtuellen Weltkriegs-Sammlung, die seit 30. Januar unter <http://www.europeana-collections-1914-1918.eu/> mit 400.000 Dokumenten aus acht europäischen Ländern online ist, wird mit der Ausstellung „Unlocking Sources 1914-1918 – The Making Of“ erzählt. Entlang der bedeutenden Kriegssammlung der Staatsbibliothek zu Berlin wird aufgezeigt, wie Dokumente digitalisiert und die elektronische Abbilder weiterverarbeitet wurden, um einen leichten Zugang zu Tausenden noch unentdeckten Quellen zu bieten. Ein Film zeigt die Geschichte des Weltkriegsschriftstellers Walter Flex, dessen Nachlass mit Briefen, Manuskripten, Fotos und persönlichen Dokumenten – darunter eine von einer Patronenkugel durchlöchernte Karte - in der Staatsbibliothek verwahrt wird.

„Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen“ - Carl Philipp Emanuel Bach in Berlin

6. – 29. März 2014

Dietrich-Bonhoeffer-Saal, Haus Potsdamer Straße

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788) war der berühmteste der Bach-Söhne. Seine Bezeichnung „Berliner Bach“ rührt von fast 30 Jahren Dienstzeit am Hof Friedrichs des Großen her, wo er sich einen guten Ruf als Komponist und Lehrer von Werken für Tasteninstrumente erwarb. Die Ausstellung anlässlich des 300. Geburtstags stellt Bachs Berliner Instrumentalschaffen in ihren Quellen ins Zentrum. Ausgehend von seinem *Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen* (erstmalig 1753) werden neben Druckausgaben z. B. der berühmten Preußischen Sonaten (1741) für Cembalo in der Ausstellung auch vergleichende Autographe von Konzerten des älteren Bruders W. Fr. Bach sowie des Vaters J. S. Bachs gezeigt. Die SBB-PK ist die Sammelstätte mit dem umfangreichsten Bach-Bestand weltweit. In zahlreichen Handschriften, kostbaren Autographen und Drucken, in Briefen und Portraits wird die Schaffenszeit Carl Philipp Emanuel Bachs in Berlin lebendig.

Literatur im Foyer

Der Erste Weltkrieg im Kinderbuch

31. März – 5. April

AUFBRUCH
1914
WELTBRUCH

Foyer, Haus Potsdamer Straße

Vor der großen Gastausstellung im Kinderbuchmuseum Troisdorf (s. u.) zeigt die Kinder- und Jugendbuchabteilung eine kleine Auswahl der Exponate in Berlin.

Tafelausstellung der Stiftung Weiße Rose München

19. - 24. Mai 2014

Foyer, Haus Potsdamer Straße

begleitend zu dieser Ausstellung findet am 19./20. Mai ein Kolloquium statt.

Gastausstellung „50 Jahre Wagenbach“

27. Mai – 12. Juli 2014

Foyer, Haus Potsdamer Straße

Der Berliner Verlag Wagenbach begeht mit einer Wanderausstellung sein 50-jähriges Bestehen.

AVANTGARDE!

6. Juni – 12. Oktober 2014

Gemeinschaftsausstellung mit der Kunstbibliothek – PK

Die mit etwa 800 Exponaten sehr umfassende Ausstellung *AVANTGARDE!* der Kunstbibliothek wurde in enger Zusammenarbeit mit der SBB-PK konzipiert. Etwa ein Viertel der Ausstellungsstücke kommen aus der SBB-PK, neben zahlreichen Drucken vor allem Briefe aus dem Sturm-Archiv Herwarth Waldens. Walden war der zentrale Berliner Galerist der Avantgarde, unter dem Titel *Sturm* führte er seine Kunstgalerie, veröffentlichte eine Zeitschrift und gab Kunstmeldungen heraus. Seit 1926 befindet sich der Nachlass Waldens, das Sturm-Archiv, in der SBB-PK. Es umfasst etwa 6.000 Briefe, viele Ausgaben der Sturm-Bühne, -Hefte, -Ausstellungskataloge und viel weiteres Material. In der Ausstellung *AVANTGARDE!* sind aus dem Sturm-Archiv neben Porträtpostkarten vor allem 45 Briefe u. a. von Wassily Kandinsky, August Macke, Franz Marc und anderen herausragenden Künstlern jener Zeit an Herwarth Walden zu sehen – zum ersten Mal hat das breite Publikum Gelegenheit, dieses Archiv kennenzulernen.

Gastausstellung im Kinderbuchmuseum Troisdorf:

Der Erste Weltkrieg im Kinderbuch

Ausstellung der SBB-PK in Kooperation mit dem Kinderbuchmuseum

Troisdorf und dem Kinderbuchforscher Friedrich C. Heller

4. August – 30. September

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem „Krieg im Kinderbuch“ ist gegenwärtig eines der zentralen Forschungsthemen im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur. Dabei ist die Propaganda in den Kinderbüchern aus der Zeit des Ersten Weltkriegs von ganz besonderem Interesse. Die Aus-

AUFBRUCH
1914
WELTBRUCH

stellung konzentriert sich nicht allein auf Kinder- und Jugendbücher aus der unmittelbaren Kriegszeit, sondern bezieht auch Vorläufer mit militaristischen und chauvinistischen Darstellungen seit 1870 ein und zeigt die Fortsetzung von Kriegsverherrlichung und Nationalismus in Büchern der Weimarer Republik und in der Zeit des Nationalsozialismus.
